

## **2. Wertungslauf German Cross Country, Marisfeld/Suhl am 28/29 Mai 2011**

Die zweite Station im Kalender der German Cross Country war wie schon mehrmals zuvor das KTM Adventureland im thüringischen Marisfeld nahe Suhl, der einstigen Enduro-Hochburg früherer, wie sich aber in letzter Zeit zeigt, auch wieder heutiger Tage.

Allerdings auch hier mit gänzlich anderem Material, als es zu damaligen Zeiten verfügbar war. Damit dieses Material auch gebührend zum Einsatz kommen konnte, hatten die Mannen des MSC Osterburg um Fahrleiter Thomas Bieber alles Mögliche getan, um die knochentrockene Strecke in einen fahrbaren Parcours zu verwandeln.

Aufgrund dessen, dass es auch hier wie schon in Walldorf vor drei Wochen mehr als sechs lange Wochen keinen Tropfen geregnet hatte, konnte gar nicht genug Wasser herangeschafft werden, um der zu erwartenden Staubschlacht Herr werden zu können.

Darüber hinaus war der Boden des wunderschön angelegten Tracks mit zahlreichen scharfkantigen Steinen gespickt, die zur Folge hatten, dass in den Rennen aller Klassen XC Super Seniors/Xc Guests, XC Women/XC Beginners sowie XC Juniors /XC Sport C/ XC PreSeniors/ XC Sport B und auch bei XC Sport A mit XC Expert und XC Pro an beiden Tagen nicht wenige Piloten vorzeitig mit platten Stollenreifen früher als geplant das Fahrerlager ansteuern mussten.

Aufgrund der starken Staubentwicklung, die in jedem Lauf kurz nach dem Start auftrat, obwohl zuvor zumindest auf dem Crossteil gut bewässert, führte auch zu zahlreichen Stürzen in allen Klassen. Glücklicherweise traten bis auf 1 Ausnahme keine wirklich schweren Verletzungen auf, auch wenn einige Einsätze des Rettungswesens des DRK Suhl dies zunächst erst einmal vermuten ließen. Dem einen oder anderen Piloten blieb jedoch der Transport im Anhänger hinter einem ATV zum San-Car nicht erspart.

Für die zahlreich anwesenden Zuschauer boten sich am ganzen Wochenende überaus sehenswerte Rennen und Situationen mit zum Teil viel Dramatik und hoher Spannung.

So auch am Sonntagmorgen, 29.05.2011 in der um pünktlich um 11:45 gestarteten SPORT -B, in welcher ich dieses Jahr erneut meine Punkte suche und auf erbitterten Widerstand treffe!

### **XC Sport B, Fahrer: Ole Hof, #40**

Wie bereits erwähnt ging es exakt um 11:45 aus 5 Reihen gestartet auf den staubtrockenen, mit Steinen gespickten und meist brettharten 2-Stunden Turn.

Den Trinkrucksack hatte ich in Anbetracht der äußeren Umstände bis fast zum Platzen gefüllt und kam so gewappnet richtig gut aus dem Start in die 1. Runde.

Irgendwo unter den ersten 35 war's, was mich auch aufgrund des grottenschlechten Starts in Walldorf vor 3 Wochen hoch erfreute und entsprechend motivierte!

Ich war fest entschlossen, wenigstens diese Position an diesem Tag mit allen Mitteln zu verteidigen und hielt in den ersten Schlüsselstellen des Rundkurses entsprechend rein, was zumindest im Enduro- und Trialsektor auch vielversprechend gelang!

Und so ging's quasi im Blindflug den seltenen und nur mal sporadisch kurz zuckenden Bremslichtern der Vorausfahrenden hinterher, ohne richtig zu erkennen was sich unter, vor- oder neben mir auf und an der Strecke eigentlich gerade abspielt.

Es war schwer vorstellbar, daß die Sichtverhältnisse schlechter sein sollten wie bereits in Walldorf erfahren, aber in der Tat: es war über weite Teile nichts mehr zu sehen und der Talkessel hüllte sich in eine weißgraue Wolke!

Und wer's nicht glaubt, der guckt mal hier:

[http://www.youtube.com/watch?v=nP0wDoEOBzY&feature=player\\_embedded](http://www.youtube.com/watch?v=nP0wDoEOBzY&feature=player_embedded)

Mein Plan ging trotzdem auf und ich erreichte die von mir herbeigesehnte MX-Strecke, ohne einen Platz abgegeben zu haben.

Hier die kleine GasGas laufen lassen, die langen Auffahrten waren zwar ordentlich zerbombt, aber dank des kleinen Hubraums mit ordentlich Traktion gar schneller zu bewältigen als mit den leistungsmäßig dicke überlegenen 450ern.

So konnte ich in den ersten beiden Auffahrten gleich noch 4-5 Kontrahenten „stehen lassen“ und war dementsprechend mit breitem Grinsen unterm Helm unterwegs!

Über den 1. Bergabsprung rund 200m runter ins Tal, 180°-Kehre, hart abgebremst, 1 Finger an der leicht gezogenen Kupplung, Drehzahl nicht unter 4000u/min sinken lassen, abwinkeln, rum die Kiste und den Hahn gleich wieder voll spannen, um mit einem griffigen Slide aus der Ecke raus möglichst viel Geschwindigkeit auf die unteren 2 Bergaufsprünge mitzunehmen und dann den finalen 20m Step-Up zum Plateau hinauf in einem runden Flug zu nehmen.

Eine saublöde Spur hatte ich mir jedoch dafür ausgesucht, eine Spur in der das Wasser der vorausgegangenen extremen Bewässerung seitens Veranstalter den Hang hinab lief und entsprechend verschlammt war.

Egal, .. weiter am Gas bleiben, ja keinen Schwung verlieren, sonst wird das mit dem Step-Up nichts und ich würde dann ordentlich Meter verlieren und ggf, wieder den Einen oder anderen der gerade Überholten wieder ziehen lassen müssen.

1.Sprung, gut.. 2. Sprung auch gut bewältigt und gleich schön mit voller Traktion auf den berückichtigten Step-Up zu, reißt unmittelbar vor der Absprungkante in einer Rille das Hinterrad zur Seite weg und ich muß kurz vom Gas, um zu korrigieren!

Zug weg, Kante erreicht, abheben und es kommt wie´s kommen mußte: Alle Versuche, noch eben das Vorderrad mit allen Mitteln über die Landekante zu heben scheitern, und ich schlage stumpf in den Steilhang ein.

Quasi von 60 auf 0 innerhalb von einem halben Meter!

Aufschlag mit dem Oberkörper auf meinem gottseidank montiertem France-Equipment Lenkerpolster, Luft weg, dezentes Stechen im Brustkorb!

Das Motorrad lege ich sanft zur Seite und drehe mich instinktiv hangabwärts um die nachfolgenden Fahrer mit wild winkenden Armen zu warnen: hier liegt einer, bitte kracht mir jetzt nicht noch zusätzlich in die Kiste oder gar direkt in mich!

In dieser Position aus Gründen der eigenen Sicherheit gefangen, blieb mir nichts anderes übrig, als das komplette Starterfeld von rund 145 Teilnehmern passieren zu lassen, um anschließend meine „Gasi“ zu bergen, ins Tal zu rollen, Hebel zu richten, und mit neuem Schwung, besserer Spur und einer halben Runde Rückstand die Verfolgung des kompletten Feldes aufzunehmen.

Massig Wut über das Geschehene im Bauch macht ja bekanntlich flott und so konnte ich zum Ende der 2. Runde bereits wieder die ersten Kontrahenten passieren um mich peu a peu nach vorne zu „stauben“

Ordentlich lautstarke Anfeuerungsrufe von der Service-Crew, eine perfekt informativ gefüllte Anzeigetafel mit Rundenzeiten, Platzierung und voraussichtlich noch machbaren Runden von meinem „Boxenluder“ Nicole machten mir die Sache leicht, meinen dicken Hals mit meinem Konditionsstand abzugleichen und den für mich optimalen Speed für die verbleibende Zeit zu finden.

Danke auch nochmal an Volker für die rundengenaue Übermittlung meiner Rundenzeiten und

Platzierung via SMS an Nicole, ... das Live-Timing der neuen GCC hat doch echt seine Vorzüge!  
90min gefahren..., Anzeige „Box“,  
Sprit fassen, Brille wechseln und die letzte halbe Stunde in Angriff nehmen

Irgendwie sollte das aber nicht mein Tag werden, löst sich aus bisher ungeklärter Ursache der Einfüllstutzen am Schnelltank-kanister und fällt (wie solls anders sein) natürlich direkt in den Tank!

Irgendwie haben wir dann trotzdem in Rekordzeit die benötigten 2 Liter in den Tank bekommen und nach rund 1 Minute war ich wieder draußen auf der Strecke!  
Die Brille wollte ich dann doch nicht mehr wechseln, nicht daß mir bei der neuen am Ende noch das Band, der Film oder gar das Glas reißt oder bricht ;-)

Der Hals nochmals geschwollen wurden gerade zum Ende hin die Runden kein bisschen langsamer und so konnte ich in den letzten 3 Runden noch weitere 12 Plätze gutmachen, was mir am Ende noch den 55. Platz bei genannten rund 90 Teilnehmern in meiner Klasse brachte.

Hätte... wenn und aber... wäre nicht. ...Alles jammern hilft ja nix, für mich bleibt´s ein durchwachenes Wochenende was ich im Ergebnis am liebsten immer noch direkt in die Tonne kloppen würde!

Es bleibt für mich die bittere Erkenntnis, daß die gefahrenen Zeiten für viel weiter vorne gereicht hätten, Motorrad und Kondition in bester Verfassung sind, ich bis Mernes Ende Juni warten muß, bis ich endlich in meine ersehnten Punkteränge komme und daß es nach solch einer „Schweißarbeit“ nichts besseres gibt, als die ausgedörrte, gefrustete Kehle mit einem ( oder 3 ) kühlen Pfungstädter Justus alkoholfrei zu fluten---Herrlich!

Für die Statistik hier noch die Einzelauswertung, ich hab sie mittlerweile fast auswendig gelernt..!

[http://www.xcc-racing.com/htdocs/index.php?run\\_id=20&Itemid=5&option=com\\_results\\_2011\\_gcc](http://www.xcc-racing.com/htdocs/index.php?run_id=20&Itemid=5&option=com_results_2011_gcc)

Ein schwacher Trost, daß ich mit diesen Zeiten bei den Pre-Seniors unter die ersten 10 hätte kommen können.

Auf geht's nach Mernes, bis dahin ist auch der Einfüllstutzen auch wieder aus dem Tank geangelt und dann Freunde....dann geht's ab ;-)

Ole #40

Ps: Mal ein Eindruck von der Strecke onboard gefilmt am Samstag, XC Sport C , in einer der wenigen freien und somit fast staubfreien Runden

[http://www.youtube.com/watch?v=zpZkbtVs\\_n4](http://www.youtube.com/watch?v=zpZkbtVs_n4)

So siehts da aus, wenn man was sieht...